

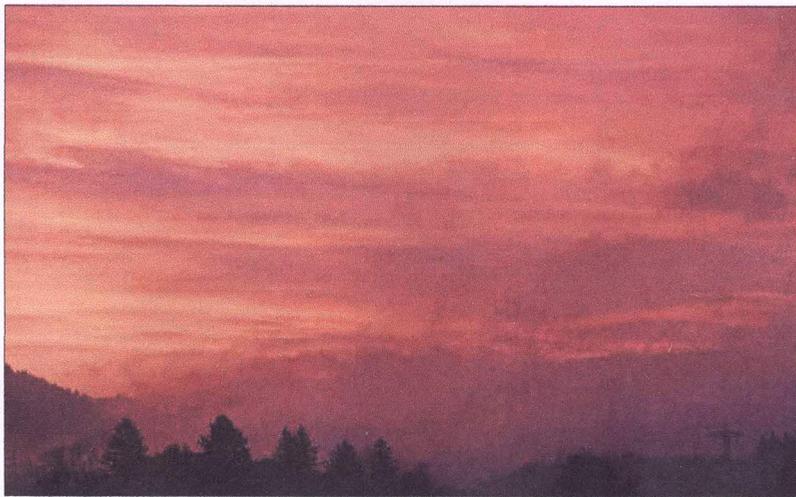
Kälter, dunkler und nasser

2021 lagen Durchschnittstemperatur und die Zahl der Sonnenstunden unter der Norm – dafür gab es überdurchschnittlich viel Regen

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Erstmals seit 2013 lagen 2021 die Jahresdurchschnittstemperatur und Sonnenscheindauer in Schwörstadt unter der langjährigen Norm. Mit neun zu kühlen Monaten und nur sieben Hitzetagen (ab 30 °C) – davon keiner im Juli – lag die Jahresdurchschnitt-Temperatur 0,6 °C unterhalb der Norm von 1991 bis 2020. Die Sonne zeigte sich 131 Stunden unterhalb des langjährigen Mittels. 2021 war trotz sechs niederschlagsarmer Monate 263 l/m² zu niederschlagsreicher.

Endlich wieder einmal ein Winter wie er in den 1970er und 1980er Jahren ganz normal war: Das machte den Winter- und Schneefreunden eine Freude. Mit 45 Zentimetern wurde an der Station Ossenberg die höchste Schneedecke seit 5. März 2006 verzeichnet. Man hört immer wieder, der Winter war viel zu kalt. Doch im



Die Auswirkungen des Vulkanausbruchs auf der spanischen Insel La Palma ließen sich Ende Oktober auch in Schwörstadt beobachten: Durch die Vulkan-Aerosole und die Vulkangase waren Morgen- und Abendrot besonders farbenfroh, da die Gase und Aschepartikel in großen Höhen zur Sonnenlicht-Streuung beitragen. FOTOS: KOHLER

peraturen, der sogenannten Referenz. Von diesem Jahr an wird zum Vergleich die Referenz-Periode von 1991 bis 2020 herangezogen.

Gegenüber dieser Referenz war der Winter 0,7 °C zu warm, 117,5 l/m² zu niederschlagsreich und trotz der deutlich zu sonnenscheinarmen Monate Dezember und Januar noch sechs Stunden zu sonnenscheinreich. Der zurückliegende

Winter war übrigens der zehnte zu warme Winter in Folge.

Nach sieben zu warmen Frühlingen in Folge wurde dieser warme Trend mit dem Frühling 2021 unterbrochen. Mit 28 Frosttagen (17 Tage über der Norm und damit die meisten Frosttage seit dem Messbeginn im Jahr 1997) und zwölf Schneefalltagen (8,2 Tage über der Norm) lag der Frühling mit einer Durchschnittstemperatur von 8,3 °C 2 °C unter der Norm von 1991 bis 2020.

Der Hochsommer dauerte 2021 lediglich eine Woche lang

Trotz des deutlich zu trockenen Aprils und nach vier zu trockenen Frühlingen in Folge gab es in dem 51,5 Stunden zu sonnenscheinarmen Frühling 2021 hauptsächlich bedingt durch den sehr nassen Mai noch einen Niederschlagsüberschuss von 42,5 l/m². Wer nach dem 2 °C zu kühlen Frühling auf einen ausgleichenden warmen Sommer hoffte, wurde enttäuscht. Der Hochsommer fand nur im Juni und während einer knappen Woche im August statt. Auch die „Hundstage“, die normalerweise heißesten Tage des Jahres

zwischen dem 23. Juli und 23. August, zeigten sich zahllos. Die sogenannte „Siebenschläfer“-Bauernregel („Das Wetter am Siebenschläfertag noch sieben Wochen bleiben mag“) wurde in vergangenen meteorologischen Sommer voll bestätigt. Laut der „Siebenschläferregel“ sollten vier einen zu kühlen und niederschlagsreichen Sommer bekommen und das traf voll und ganz zu.

Mit einem Niederschlagsüberschuss von 204,2 l/m² war der meteorologische Sommer 2021 der niederschlagsreichste Sommer seit Messbeginn 1966. Mit nur 40 Sommertagen (ab 25 °C, Norm 55 Tage) und nur sieben Hitzetagen (ab 30 °C, Norm 24,5 Tage) fielen die 187,5 Stunden zu sonnenscheinarmen Sommermonate 0,8 °C zu kalt aus.

Einem sehr warmen Spätsommer im September folgte ein ausgeprägter Oktoberwintersommer, auf einen goldenen Oktober wie aus dem Bilderbuch folgte ein zu kalter, zu trockener und sonnenscheinarmen November. Mit einem Niederschlagsdefizit von 116,7 l/m² fiel der 0,2 °C zu kalte und 79 Stunden zu sonnenscheinreiche Herbst wie 2020 erneut deutlich zu trocken aus.

WETTERSPLITTER

Was 2021 meteorologisch außergewöhnlich war

Einige Tage sind dem Schwörstädter „Wetterfrosch“ Helmut Kohler besonders in Erinnerung geblieben. Eine lose Sammlung der besonderen meteorologischen Ereignisse 2021:

Der Januar: In der ersten Woche zeigte sich die Sonne gerade einmal zehn Minuten lang. Der Januar brachte mit einem Niederschlagsüberschuss von 128,3 l/m² den meisten Niederschlag seit Messbeginn 1966.

9. Januar: -6,8 °C war die tiefste Temperatur im gesamten Jahr 2021.

11. Januar: Höchsttemperatur -0,3 °C – der erste Elstag im Winter.

13./14. Januar: Mit 49 l/m² fiel in 24 Stunden 58 Prozent des normalen gesamten Januarniederschlags.

17. Januar: Mit 45 cm an der Station Ossenberg und 35 cm an der Station Schulstraße stieg die Schneedecke auf den höchsten Wert seit 5. März 2006.

14. Februar: -9,2 °C war an der Station Ossenberg die tiefste Temperatur des Jahres 2021.

25. Februar: Mit 21,1 °C war er der erste warme Tag (ab 20 °C) des Jahres – mit der höchsten Februartemperatur seit Messbeginn 1997.

Der meteorologische Winter 2020/21 ist der zehnte zu warme Winter in Folge.

12. März: Die Grünlandtemperatur wurde erreicht.

31. März: Mit 25,6 °C der früheste erste Sommertag (ab 25 °C) eines Jahres seit Aufzeichnungsbeginn.

Der April war mit 13 Frosttagen (Norm 1,4 Tage) und fünf Schneefalltagen der kälteste April seit 1997.

Der Mai war mit einem Temperaturdefizit von 3,2 °C der kälteste seit 1997.

Der Frühling war mit 28 Frosttagen und zwölf Schneefalltagen (8,2 Tage über der Norm) 2 °C unter der Norm von 1991 bis 2020.

18. Juni: 32,4 °C – Jahreshöchsttemperatur.

23. Juni: Bei einem Gewitter regnete es in 20 Minuten 25 l/m².

Der Juli: Seit 1997 erstmals ein Juli ohne Hitzetag (ab 30 °C).

12./13. Juli: In 14 Stunden fielen bei Dauerregen 65 l/m².

Der meteorologische Sommer war der niederschlagsreichste seit 1966.

Die 187,5 Stunden zu sonnenscheinarmen Monate fielen 0,8 °C zu kalt aus.

19. September: Der langjährige durchschnittliche Jahresniederschlag wurde um 1,4 l/m² übertroffen. kor

WETTERGESCHICHTEN

SCHWÖRSTADT

Zeitalter der Klimaerwärmung kann das subjektive Empfinden durchaus täuschen. Für eine objektive Einschätzung vergleicht man deshalb die aktuell gemessenen Temperaturen mit den über einen Zeitraum von 30 Jahren gemittelten Tem-



Heftige Regenfälle sorgten am 13. Juli Juli auch in Schwörstadt für Hochwasser, wie dieses Foto vom neuen Rheinverbindungsweg beim Brödel zeigt.